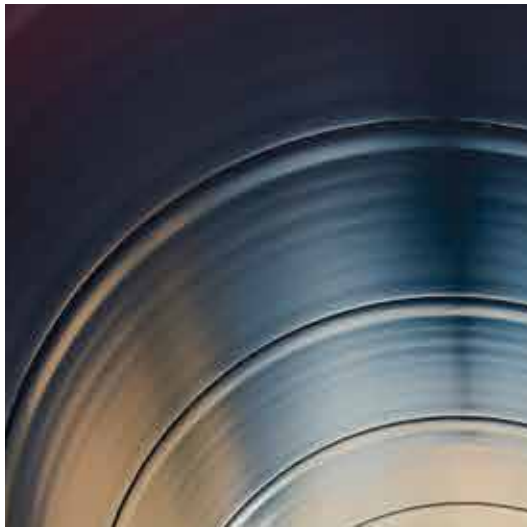


# UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT

Jahresbericht des  
Global Compact  
Netzwerkes  
Österreich 2017



**Global Compact**  
Netzwerk Österreich



# INHALT

Think Global .....	02
Act Local .....	03
Das gemeinsame Bekenntnis .....	04
Unser Beitrag – Ihr Nutzen .....	05
Konzept zur Umsetzung der SDGs .....	06
Die SDGs in der Praxis .....	07
Teilnehmer des Netzwerkes .....	08
#globalgoals .....	10
Berichterstattung .....	11
Global Compact General Meetings .....	12
Ausblick 2018 .....	13
Stimmen zum Global Compact .....	14
Impressum .....	16

„It is time to reconstruct relations between people and leaders – national and international. Time for leaders to listen and show that they care, about their own people and about the global stability and solidarity on which we all depend.“

António Guterres, UN-Generalsekretär



**Global Compact**  
Netzwerk Österreich

GEFÖRDERT DURCH DIE  
**ÖSTERREICHISCHE**  
ENTWICKLUNGS  
ZUSAMMENARBEIT

# THINK GLOBAL

Als Multistakeholder-Plattform fördert der United Nations Global Compact Dialog und Zusammenarbeit rund um CSR und nachhaltige Entwicklung.

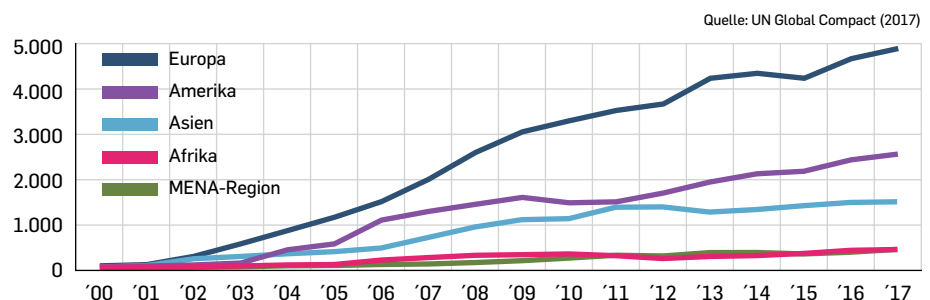
Der UN Global Compact wurde im Jahr 2000 mit Ziel ins Leben gerufen, Unternehmenspraktiken weltweit sozialer und ökologischer zu gestalten. Auf Initiative von UN-Generalsekretär Kofi Annan wurde damit der Privatwirtschaft sowie der Zivilgesellschaft erstmals ein international anerkannter „Pakt“ angeboten, um sich zu ihrer Verantwortung hinsichtlich Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu bekennen.

## 10 universelle Prinzipien und SDGs

Durch die Unterzeichnung des Global Compact mit seinen 10 universellen Prinzipien verpflichten sich Organisationen freiwillig, Mindeststandards in den genannten Bereichen einzuhalten. Seit ihrem Inkrafttreten 2016 zählen neben den 10 Prinzipien außerdem die Sustainable Development Goals (SDGs) zum Herzstück des UN Global Compact.

Der gemeinsamen Vision einer Weltwirtschaft zum Nutzen aller Beteiligten schlossen sich mittlerweile mehr als 9.500 Unternehmen sowie über 3.000 Organisationen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft an. Der UN Global Compact stellt somit die **größte globale Bewegung** für nachhaltiges Wirtschaften dar.

## ANZAHL DER TEILNEHMERORGANISATIONEN DES UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT



# ACT LOCAL

Das Global Compact Netzwerk Österreich freut sich über ein neues Steering Committee sowie steigende Teilnehmerzahlen.

Um auf die unterschiedlichen Gegebenheiten und regionalen Bedürfnisse einzugehen, wird der UN Global Compact von 83 lokalen Netzwerken vertreten. Diese pflegen eine enge Kooperation mit den UN Global Compact Headquarters in New York und betreuen insgesamt Teilnehmerorganisationen aus 161 Nationen. Hierzulande fungiert respACT – austrian business council for sustainable development als Koordinierungsstelle für das Global Compact Netzwerk Österreich. Unsere Koordinierungsstelle feierte 2017 ihr 20-jähriges Bestehen und somit ein Jubiläum für nachhaltiges Wirtschaften in Österreich.

## Das neue Steering Committee stellt sich vor

Das Global Compact Netzwerk Österreich zählt per Ende 2017 99 Organisationen, von denen 15 in diesem Jahr eingetreten sind. Als wichtiges Entscheidungsorgan legt das Steering Committee die strategische Ausrichtung des Netzwerkes fest und dient als zentraler Ansprechpartner für teilnehmende Organisationen. Im Frühjahr 2017 wurden im Rahmen eines General Meetings folgende Personen für eine zweijährige Periode in den Lenkungskreis bestellt:



v.l.n.r.: Leo Hauska (Hauska & Partner Corporate Relations), Gunter Schall (Austrian Development Agency), Daniela Knieling (respACT), Karin Huber-Heim (University of Applied Sciences BFI Vienna), Vera Budway (Erste Group Bank AG), Michaela Burger (D. Swarovski KG), Gabriela Maria Straka (Brau Union Österreich), Sonja Jöchtl (European Forum Alpbach), Hans-Georg Rych (EVN AG), Lisa de Pasqualin (Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH), Ines Sturm (ehem. respACT). Nicht im Bild: Carina Hauptmann (respACT), Eveline Balogh (Oesterreichische Kontrollbank AG).

# DAS GEMEINSAME BEKENNTNIS

Alle Teilnehmerorganisationen bekennen sich zu den Prinzipien des UN Global Compact und zu den Sustainable Development Goals und tragen aktiv zu deren Erreichung bei.

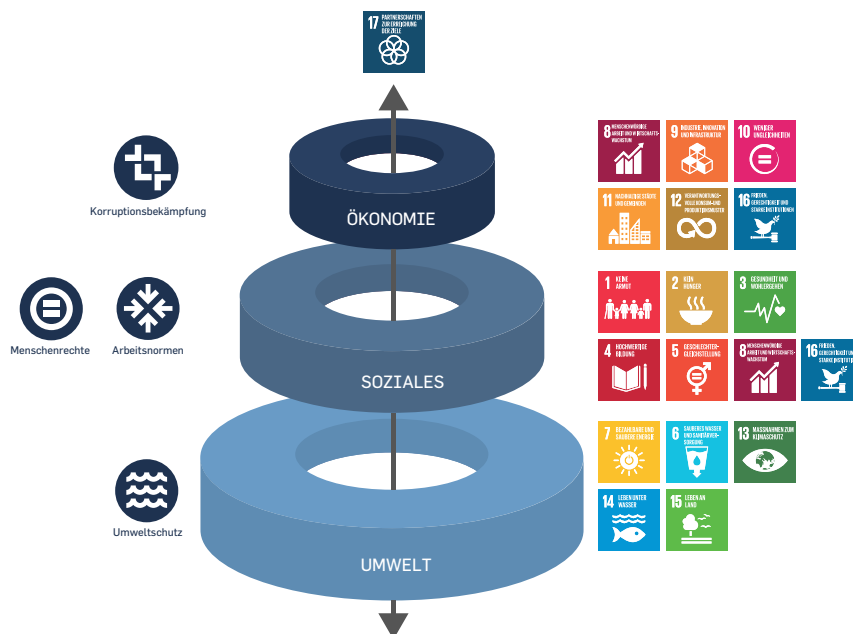
## Verantwortungsvoll nach den 10 Prinzipien handeln

Die 10 universellen Prinzipien des UN Global Compact beziehen sich auf die Bereiche Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und definieren Handlungsmaximen, die Teilnehmerorganisationen in ihren Strategien, Richtlinien und Verfahren berücksichtigen sollen.

## Chancen in den SDGs entdecken

Bei den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen handelt es sich um die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, zu denen sich Österreich ebenso wie die anderen 192 UN-Mitgliedsstaaten bekennt. Der Global Compact erhielt den Auftrag der Vereinten Nationen, die SDGs voranzutreiben. Das Innovations- und Wirtschaftspotential der SDGs steht daher im Vordergrund unserer Tätigkeiten.

Die Beziehung der SDGs und der 10 Prinzipien zu den 3 Säulen der Nachhaltigkeit



Die Beziehung der SDGs und der 10 Prinzipien zu den 3 Säulen der Nachhaltigkeit

Quelle: UN Global Compact (2017)

# UNSER BEITRAG – IHR NUTZEN

Der UN Global Compact forciert nachhaltiges Wirtschaften durch eine Reihe an Tools und Informationskanäle sowie den Austausch unter den lokalen Netzwerken.

Die Teilnehmerorganisationen des UN Global Compact haben Zugang zu einer Vielzahl an Ressourcen, die es ihnen erleichtern, CSR in ihrer Organisation voranzutreiben. Dazu zählen beispielsweise Self-Assessment Tools, eine umfassende Online-Bibliothek sowie diverse Leitfäden. Des Weiteren bietet das Global Compact Netzwerk Österreich regelmäßige Arbeitsgruppen an, die Fachwissen vermitteln und einen Austausch unter den Teilnehmerorganisationen fördern.

## Der Global Compact von morgen

Um sein Portfolio beispielsweise durch Webinare und Social Media-Angebote auszubauen und Best Practice-Initiativen besser sichtbar zu machen, wurde 2017 eine Änderung der Teilnahmebedingungen beschlossen, welche 2018 in Kraft tritt. Durch einen finanziellen Beitrag von Unternehmen ab einer bestimmten Umsatzhöhe soll die Weiterentwicklung des UN Global Compact durch das gesamte Netzwerk ermöglicht und getragen werden. Gemeinsames Ziel ist es, globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und sozialer Ungleichheit weiter entgegen zu treten. Details zu den Kosten für Unternehmen sowie den neuen Angeboten ab 2018 sind online unter [www.globalcompact.at](http://www.globalcompact.at) nachzulesen.

## Austausch unter den Netzwerken

Zur globalen Abstimmung aller Global Compact Netzwerke findet jährlich das sogenannte Annual Local Network Forum statt, welches 2017 in Delhi veranstaltet wurde. 26 europäische Netzwerke trafen sich außerdem zum Austausch in Rom im Rahmen des European Local Network Forum. Diese Konferenzen dienen zur Diskussion der regionalen Entwicklungen und sichern die Qualität der lokalen Netzwerke.



# KONZEPT ZUR UMSETZUNG DER SDGs

---

„Nur durch Kooperation und Kollaboration wird es möglich sein, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen.“

Daniela Knieling, Network Representative, Global Compact Netzwerk Österreich

Das Global Compact Netzwerk Österreich unterstützt bei der Umsetzung der SDGs auf nationaler Ebene.

In einer Erhebung des Unternehmensnetzwerkes respACT – austrian business council for sustainable development gaben 84% der befragten Unternehmen an, bereits mit den SDGs zu arbeiten oder dies zu planen. Damit möglichst viele weitere Unternehmen die SDGs in ihre Strategien aufnehmen, erarbeitete der Lenkungskreis des Global Compact Netzwerkes Österreich ein Konzept zur Umsetzung der SDGs durch österreichische Unternehmen. Die drei Kernziele des Konzeptes sind:

1. die **Bekanntmachung** der SDGs („Awareness“),
2. **Orientierung** bieten, wie Unternehmen die Ziele unterstützen können, und
3. konkrete **Tools** und Leitfäden für die praktische Umsetzung bereitstellen.

Das Global Compact Netzwerk ist in diesem Zusammenhang aktiver Dialogpartner und Anlaufstelle für Unternehmen. Wir setzen auf einen Multistakeholder-Ansatz sowie die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen ExpertInnen. Im Jahr 2017 haben die Teilnehmer des Netzwerkes so acht SDGs ausgewählt, mit denen sie sich im nächsten Jahr intensiv beschäftigen möchten.

Um die SDGs auch auf politischer Ebene voranzutreiben, trat das Global Compact Netzwerk Österreich der Plattform SDG Watch Austria bei. Darüber hinaus brachten wir uns in Arbeitskreisen zu aktuellen Fragestellungen der Entwicklungspolitik ein.



# DIE SDGs IN DER PRAXIS

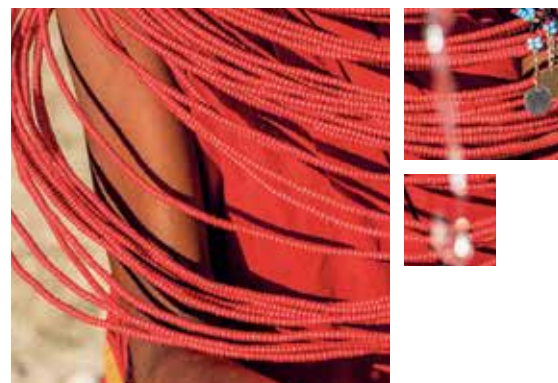
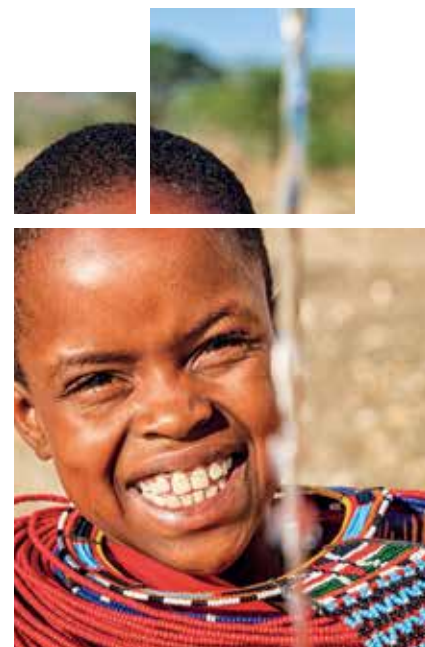
Unternehmen und andere Organisationen werden auf vielfältige Weise bei der Umsetzung der SDGs durch das Global Compact Netzwerk Österreich gefördert.

Die beiden #globalgoals Arbeitsgruppen (vgl. S. 10) sind hier ebenso zu nennen wie die SDG-Videoreihe, die SDG-Boxen sowie die deutschsprachige Übersetzung des SDG-Compass:

Für die SDG-Videoreihe konnten wir als neue InterviewpartnerInnen die Vorstände bzw. GeschäftsführerInnen der SIMACEK Facility Management Group GmbH, der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG sowie der Bundesimmobiliengesellschaft – BIG gewinnen. Durch die Videos wurden 2017 20.000 Personen erreicht und über die globalen Nachhaltigkeitsziele informiert. Ein weiteres Tool zur Steigerung der Bekanntheit der SDGs ist die SDG-Box. Eine Vielzahl der Global Compact Teilnehmerorganisationen verwendet dieses Online-Tool bereits und gestaltet dadurch sein SDG-Engagement transparent.

Um bei der Umsetzung der SDGs noch besser unterstützen zu können, hat das Global Compact Netzwerk Österreich eine deutschsprachige Version des SDG-Compass erstellt. Das bewährte Management-Tool hilft Unternehmen dabei, die SDGs in Ihren Organisationsprozessen umzusetzen.

Die deutschsprachige Fassung des SDG Compass finden Sie unter <https://www.globalcompact.at/sustainable-development-goals>



# TEILNEHMER DES ÖSTERREICHISCHEN GLOBAL COMPACT NETZWERKES

## Unternehmen

11er Nahrungsmittel GmbH

## A

ab&cd innovations GmbH  
ADLER-WERK Lackfabrik  
Johann Berghofer GmbH & Co KG  
Aß mildtätige und gemeinnützige GmbH  
ams AG  
ASFINAG

## B

BAWAG PSK Group  
Bene GmbH  
Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG  
bit media e-solutions GmbH  
BKS Bank AG  
Brau Union Österreich  
Bundesimmobiliengesellschaft – BIG  
Bundespensionskasse AG

## C

Canon Austria GmbH  
Casinos Austria Group

## D

D.M.A.T. Consulting KG  
D. Swarovski KG  
Dietzel GmbH

## E

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.  
Erste Group Bank AG  
ESIM Chemicals GmbH  
EVN AG

## F

Fabasoft AG

## G

Gebrüder Weiss GmbH  
GlaxoSmithKline Pharma GmbH  
Global Goals Political Consulting GGC e.U.

gugler\* GmbH  
GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH

## H

Hofer KG  
Hauska & Partner Corporate Relations  
Helioz Research and Development GmbH

## I

ikp  
Infineon Technologies Austria AG

## K

Kapsch TrafficCom AG  
KELAG Group-Kärntner Elektrizitäts-  
Aktiengesellschaft  
Krammer Repro Flexo Druck GmbH

## L

Lansky, Ganzger + partner Attorneys

## M

MAM Baby  
Merck GmbH  
mira consult e.U.  
MONA Naturprodukte GmbH  
Mountain-View Data GmbH

## N

Neuhofer Holz GmbH  
Noem AG  
Novartis Austria GmbH  
Novomatic AG  
NTS Retail

## O

Oesterreichische Entwicklungsbank AG  
Oesterreichische Kontrollbank AG  
Österreichische Post AG  
Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH  
OMV Aktiengesellschaft

## P

Palfinger AG  
Pessl Instruments GmbH

Pfizer Corporation Austria  
Gesellschaft m.b.H.

PORR AG

Pro Fortius Technologies GmbH

PwC Österreich GmbH Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft

## R

Raiffeisen Bank International AG  
Rollenbau GmbH

## S

Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH  
Siemens AG Österreich  
SIMACEK Facility Management  
Group GmbH  
Sto Ges.m.b.H

## T

Telekom Austria AG  
Trenkwalder Personaldienste GmbH  
Tyrolon-Schulnig GmbH

## V

Valida Vorsorge Management  
Vega International Car Transport &  
Logistic Trading GmbH  
VWMS GmbH – Vienna Water Monitoring  
Solutions  
voestalpine AG

## W

Wirtschaftsethik Institut WEISS GmbH  
whatchado  
Wiener Stadtwerke GmbH  
Wienerberger AG

## Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

ANRICA  
Ashoka gemeinnützige GmbH  
Association for the Furtherance of Peace  
atempo GmbH  
European Forum Alpbach  
Humana People to People – Association  
for Development Cooperation  
ICEP  
IMPACT.global  
Refugeeswork.at  
OiER Organization for International  
Economic Relations  
Teach For Austria GmbH  
Transparency International – Austrian  
Chapter

United for Education and Sustainable  
Futures (UESF)

## Akademische Institutionen

University of Applied Sciences BFI Vienna  
IMC University of Applied Sciences Krems  
Österreichisches Institut für  
Nachhaltige Entwicklung (OIN)  
Ludwig Boltzmann Institute of  
Human Rights  
Management Center  
Innsbruck  
RCE Graz-Styria – Regional Cen-  
tre of Expertise on Education  
for Sustainable Development

## Öffentlicher Sektor

Austrian Development Agency

## Unternehmensverbände

FOPI – Association of Research  
and Development Based  
Pharmaceutical Industry in  
Austria  
respACT – austrian business council for  
sustainable development

## Vereinte Nationen

United Nations Industrial Development  
Organization

## Beigetreten 2017

ADLER-WERK Lackfabrik  
Johann Berghofer GmbH & Co KG  
AfB mildtätige und gemeinnützige GmbH  
Canon Austria GmbH  
ESIM Chemicals GmbH  
European Forum Alpbach  
Global Goals Political Consulting GGC e.U.  
Hofer KG  
IMPACT.global  
MAM Baby  
Noem AG  
PORR AG  
Refugeeswork.at  
Teach For Austria GmbH  
University of Applied Sciences BFI Vienna  
Vega International Car Transport &  
Logistic Trading GmbH



## #GLOBALGOALS

Die SDGs verknüpfen Innovation und Marktchancen mit nachhaltiger Entwicklung. Lösungsansätze, wie österreichische Unternehmen das Potenzial der SDGs nutzen können, wurden bei zahlreichen Events und Workshops erarbeitet.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Maßnahmen zum Klimaschutz“ diskutierten die TeilnehmerInnen, wie ihre Unternehmen zur Erreichung des SDG 13 beitragen können. Die Einbettung des Ziels in die Energie- und CSR-Maßnahmen sowie die daraus entstehenden unternehmerischen Entwicklungsmöglichkeiten wurden beleuchtet.

Beim CSR Tag 2017 veranstaltete das Global Compact Netzwerk Österreich eine Arbeitsgruppe zum Thema „SDG 12“. REWE International AG, Lenzing AG und Wienerberger AG stellten ihre Initiativen zur Erreichung des Ziels vor. Anschließend vertieften die ReferentInnen die Themen ihrer Vorträge in Kleingruppen.



Darüber hinaus unterstützte das Global Compact Netzwerk Österreich respACT bei Veranstaltungen zu den SDGs in Kärnten, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg. Zu unseren weiteren Kooperationspartnern zählten beispielsweise die Montanuniversität Leoben, das Österreichische Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN), das UN Information Service sowie die Wirtschaftsuniversität Wien.

# BERICHTERSTATTUNG

---

Durch die steigende Anzahl und Qualität der Nachhaltigkeitsberichte hat sich die Reporting-Landschaft in Österreich weiterentwickelt.

Sämtliche Teilnehmerorganisationen des Global Compact erstatten regelmäßig zu den 10 Prinzipien sowie den SDGs Bericht: Unternehmen in Form einer jährlichen COP (Communication on Progress), nicht-privatwirtschaftliche Organisationen alle zwei Jahre durch eine COE (Communication on Engagement). Um die dafür wesentlichen Themen zu definieren und konkrete Maßnahmen der unternehmerischen Verantwortung bestmöglich abzubilden, wird oftmals auf die neuen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zurückgegriffen.

## Neue gesetzliche Anforderungen in Österreich

Ein Thema, das große Unternehmen öffentlichen Interesses darüber hinaus in Zukunft begleitet, ist die Umsetzung des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG). Das Gesetz schreibt vor, dass betroffene Unternehmen nichtfinanzielle Informationen zu den Bereichen Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung veröffentlichen.

## Die Rolle der SDGs

In den Nachhaltigkeitsberichten österreichischer Unternehmen finden auch die SDGs immer mehr Beachtung. Um eine transparente Kommunikation der UN Nachhaltigkeitsziele zu fördern, haben die GRI und der UN Global Compact die Anleitung „Business Reporting on the SDGs – An Analysis of the Goals and Targets“ veröffentlicht. Das Tool bietet praxisrelevante Tipps zur Umsetzung und Messbarkeit der SDGs.

„The SDGs provide a unique opportunity to elevate communication on sustainability. [...] Companies that align reporting and communication with the SDGs will be speaking in the same language that increasingly is adopted by governments, foundations, NGOs and even investors.“

Lise Kingo,  
Executive Director des United  
Nations Global Compact

## GLOBAL COMPACT GENERAL MEETINGS

Im Jahr 2017 veranstaltete das Global Compact Netzwerk zwei General Meetings. Wissenstransfer, Weiterentwicklung des Netzwerkes sowie Best Practice Beispiele standen dabei im Vordergrund.

Das erste General Meeting 2017 fand im März bei EY statt. Adot Killmeyer-Oleche, United Nations Industrial Development Organization (UNIDO), berichtete über die aktuellsten Forschungsergebnisse ihrer Organisation zu den SDGs und zur Rolle der Unternehmen bei deren Umsetzung. Im Anschluss daran definierten die TeilnehmerInnen in einem partizipativen Prozess acht SDGs, die für ihre Organisationen von besonderer Bedeutung sind (vgl. S. 6) – nämlich SDG 3, 5, 7, 9, 10, 12, 13 und 17. Ein weiteres Highlight des Abends war die Wahl des neuen Lenkungskreises (vgl. S. 3).



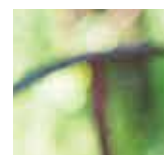
Auch beim zweiten General Meeting, veranstaltet im November in den Räumen der Raiffeisen Bank International AG, durften wir eine Vertreterin der Vereinten Nationen begrüßen. Alexandra Tarazi (United Nations Global Compact) stellte die neuesten internationalen Entwicklungen des Netzwerkes vor. Ein weiterer Fokus war erneut das Konzept zur nationalen Umsetzung der SDGs sowie die nächsten Schritte dabei (vgl. S. 13). Wie es um die Integration der global gültigen Nachhaltigkeitsziele in die Unternehmenspraxis bzw. Berichterstattung steht, wurde außerdem von Gabriela Maria Straka (Brau Union Österreich) und Julia Fessler (PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) veranschaulicht.

# AUSBLICK 2018

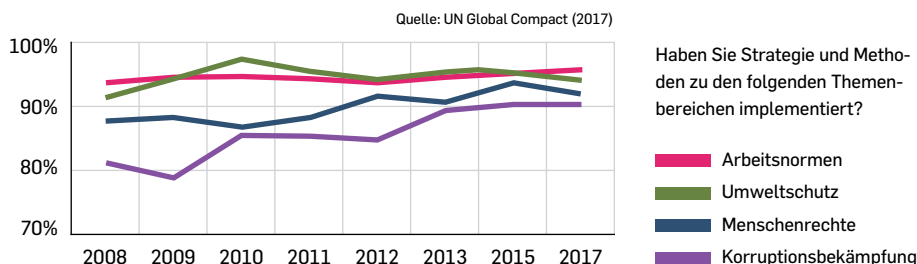
Das Global Compact Netzwerk Österreich widmet sich im kommenden Jahr gleich mehreren Schwerpunktthemen, um nachhaltiges Wirtschaften zu stärken.

Unsere Aktivitäten drehen sich 2018 weiterhin um die SDGs und deren Umsetzung durch österreichische Organisationen. Das partizipativ erarbeitete Konzept (vgl. S. 6) sieht vor, dass mehrere Player in sogenannten SDG-Teams zusammenarbeiten, um voneinander zu lernen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Auch die 10 universellen Prinzipien des UN Global Compact stehen im Fokus – insbesondere zwei Aspekte davon. Wie eine globale Erhebung zu Strategien und Methoden aller Global Compact Teilnehmer (s. Grafik) zeigte, finden Korruptionsbekämpfung und Menschenrechte im Vergleich zu den Bereichen Arbeitsnormen und Umweltschutz meist weniger Eingang in die Unternehmenspraxis. Das Global Compact Netzwerk Österreich hat sich daher vorgenommen, die Themen Korruptionsbekämpfung und Menschenrechte 2018 vermehrt aufzugreifen.



## ANTEIL DER GLOBAL COMPACT TEILNEHMERORGANISATIONEN MIT STRATEGIEN UND METHODEN ZU DEN 10 PRINZIPIEN





**MAGNE SETNES**

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der Brau Union Österreich

„Ich habe mich schon vor Jahren persönlich für die Umgestaltung der Brauerei Göss in einen zu 100% nachhaltigen Betrieb eingesetzt. Nun freue ich mich besonders über die

weltweiten Auszeichnungen, die die „Grüne Brauerei Göss“ erhalten hat.“



**STEFAN SZYSZKOWITZ**

Vorstandssprecher EVN AG

„Erneuerbare Energien brauchen innovative Lösungen. Um den überschüssigen Ökostrom sinnvoll zu nutzen, beschäftigt sich die EVN mit Speichertechnologien wie kleinen und großen Batteriespeichern oder auch

power-to-gas. Solche Projekte sind wichtige Puzzle-Steine für den Systemumbau in Richtung erneuerbare Energie. Damit leisten wir einen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG 7).“



**MARTIN LEDOLTER**

Geschäftsführer Austrian Development Agency

„Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, engagiert sich für die Sustainable Development Goals. Gemeinsam mit den

Global Compact-TeilnehmerInnen können wir wertvolle Beiträge leisten – beispielsweise für hochwertige Bildung, saubere Energie oder menschenwürdige Arbeit in unseren Partnerländern. In den vergangenen 13 Jahren haben wir 205 Unternehmensprojekte mit entwicklungspolitischem Mehrwert gefördert. Das kam 2,7 Millionen Menschen zugute.“



**WOLFGANG EDER**

Vorstand voestalpine AG

„Die voestalpine ist ein weltweit agierender Konzern und mit rund 50.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten tätig. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden in unzähligen Anwendungen des täglichen Lebens gebraucht. Unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und Lieferanten, unseren Aktionären, der Umwelt und der Gesellschaft kommen wir

auch durch die Unterstützung des UN Global Compact mit der Umsetzung der 10 Prinzipien mit großer Überzeugung nach. Wir sind uns sicher, dass nachhaltiges Handeln auch wirtschaftlich erfolgreich macht.“



**MANFRED FREITAG**

Vorstand der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

„Die Kelag leistet als grünes Unternehmen durch viele unterschiedliche Maßnahmen einen Beitrag zu den ‚Sustainable Development Goals‘ der Vereinten Nationen. Wir versorgen

unsere Kunden zu 100 % mit Strom aus Wasserkraft und Ökoenergie, im Bereich der Wärmegewinnung fokussieren wir uns auf Biomasse und industrielle Abwärme. Das Thema Energieeffizienz hat für uns durchwegs höchste Priorität.“



**HERTA STOCKBAUER**

Vorstandsvorsitzende der BKS Bank AG

„Wir sind seit vielen Jahren überzeugtes Mitglied des UN Global Compact. Seine Prinzipien bilden eine gute Basis, um CSR umfassend zu leben. Als BKS Bank verfolgen wir eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, die auch unsere Produktinnovationen beeinflusst. Unter anderem emittieren wir Social und Green Bonds und unsere Stammaktie ist Teil des österreichischen Nachhaltigkeitsindex. Wir glauben daran, dass unsere verantwortungsvolle Unternehmenspolitik nicht nur die Zukunft der BKS Bank sichert, sondern auch dazu beiträgt, die Welt ein wenig positiv zu verändern.“





**DIETSMAR HOSCHER**  
Vorstandsdirektor Casinos Austria Group

„Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wird die Idee der Nachhaltigkeit konsequent gelebt, kann sie zu einem Wettbewerbsvorteil und zu einem Motor der Innovation werden.“

Die Casinos Austria Gruppe hat sich schon vor Langem dem Prinzip der Verantwortung verschrieben, es durchzieht alle Geschäftsbereiche und zeigt sich in vielfachem Engagement für soziale, kulturelle und sportliche Anliegen. Unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact, dem wir seit 2011 angehören, unterstreicht unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und soll zugleich dokumentieren, dass wir uns auch international für die weitere Verbreitung der CSR engagieren.“



**ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER**  
Mitglied des Vorstands der Oesterreichischen Kontrollbank AG

„Mit dem Kerngeschäft der OeKB verfügen wir über einen wertvollen Hebel, um einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten. Unsere Export Services zielen auf nachhaltige Industrialisierung ab, unsere Kapitalmarkt Services fördern eine widerstandsfähige Infrastruktur, und Innovation forcieren wir extern sowie intern. So ist die Orientierung an den Sustainable Development Goals gelebte Realität in der OeKB.“

Die Casinos Austria Gruppe hat sich schon vor Langem dem Prinzip der Verantwortung verschrieben, es durchzieht alle Geschäftsbereiche und zeigt sich in vielfachem Engagement für soziale, kulturelle und sportliche Anliegen. Unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact, dem wir seit 2011 angehören, unterstreicht unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und soll zugleich dokumentieren, dass wir uns auch international für die weitere Verbreitung der CSR engagieren.“



**ANDREAS TREICHL**  
Vorsitzender des Vorstandes Erste Group Bank AG

„Die Wirtschaft nimmt eine Schlüsselrolle in der Umsetzung des UN Global Compact

und der SDGs ein. Als führender Anbieter von Finanzdienstleistungen in Zentral- und Osteuropa ist es uns daher ein Anliegen, menschliche wie natürliche Ressourcen rücksichtsvoll zu nutzen. Dieser Grundsatz ist für die Erste Group unter anderem im Zusammenhang mit Diversität, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, aber auch verantwortungsvollem Umgang mit unserer Umwelt und dem unbeschränkten Zugang zu Finanzdienstleistungen gültig.“



**JOHANN STROBL**  
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG

„Als internationale Bankengruppe verleihen wir der Relevanz des Themas Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit, neben verschiedenen Maßnahmen und Initiativen, auch durch unsere Mitgliedschaft beim United Nations Global Compact Ausdruck. Zu unseren Zielen zählt es, die Nachhaltigkeitswirkung der RBI

kontinuierlich zu verbessern – dabei leiten uns die 10 UN GC Prinzipien. Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern, wie auch bei der Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals.“



**ALEJANDRO PLATER**  
Geschäftsführer Telekom Austria Group

„Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Ein Gegensatz? Wir finden nicht: Jeden Tag bauen wir ein Stück

Infrastruktur der Zukunft und das ist nicht nur eine technische Leistung, sondern auch soziale Verantwortung. Denn fairer Zugang zu Wissen bringt unsere Gesellschaft nachhaltig voran.“



**ROBIN RUMLER**  
Geschäftsführer Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H.

„Pfizer Austria hat 2009 den UN Global Compact unterschrieben. Seither arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern daran, unser verantwortungsvolles Handeln kontinuierlich zu verbessern. Pfizer bekennt sich zu den SDGs der Vereinten Nationen. Gemäß unserem Leitsatz ‚Gemeinsam für eine gesündere

Welt‘ wollen wir Menschen weltweit Therapien und Gesundheitslösungen zur Verfügung stellen, die ihre Lebensqualität maßgeblich verbessern.“

# IMPRESSUM

## respACT – austrian business council for sustainable development

Focal Point des Global Compact Netzwerkes Österreich  
Wiedner Hauptstraße 24/11  
1040 Wien

Telefon: +43/1/7101077-0

Email: [office@globalcompact.at](mailto:office@globalcompact.at)

Web: [www.globalcompact.at](http://www.globalcompact.at)

Herausgeber: respACT – austrian business council  
for sustainable development

Redaktion: Carina Hauptmann, Felix Forster, Daniela Gramer

Grafik: Marion Dorner Grafik Design

Fotos: iStockphoto.com: subman (Cover), tolgart (Umschlag); Gebrüder Pixel – Gregor Hoheneder (S. 3 und S. 10); iStockphoto.com: oticki (S. 5), Bartosz Hadyniak (S. 7), 7postman (S. 9); Felix Forster, wildbild und Elke Schwarzingler (S. 10); Arthur Michalek (S.12); iStockphoto.com: hadynyah (S. 13); Brau Union Österreich, EVN AG, Austrian Development Agency, voestalpine AG, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und BKS Bank AG (S. 14), Casinos Austria Group, Oesterreichische Kontrollbank AG, Raiffeisen Bank International AG, Erste Group Bank AG – Andi Bruckner, Telekom Austria Group und Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. (S. 15); Shutterstock.com: Sonpichit Salangsing (Umschlag)

Druck: gugler GmbH

Papier: Desistar, 100% Recyclingpapier

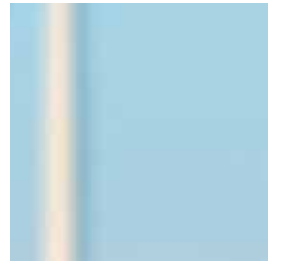
**gugler\***  
brand-digital-print



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens „gugler\*print“, Melk, UWZ-Nr. 609, [www.gugler.at](http://www.gugler.at)

Mit freundlicher Unterstützung von:







## DIE 10 PRINZIPIEN DES GLOBAL COMPACT:



### MENSCHENRECHTE

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



### ARBEITSNORMEN

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.



### UMWELTSCHUTZ

- Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,
- Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und
- Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



### KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

- Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.